

Namen sind Nachrichten

Jörg Hahn,

Vertriebsleiter beim Staatsweingut Wackerbarth, wurde aus 40 Bewerbern ausgewählt, um ab Februar Geschäftsführer des Weingutes Hoflöbnitz zu werden.

Dieter Jaenicke

kommt aus Rio de Janeiro zum Jahreswechsel nach Dresden, um die Künstlerische Leitung des Europäischen Zentrums der Künste Hellerau zu übernehmen. Er löst Udo Zimmermann ab.

Toni Friedrich,

18-jähriger Schüler am Beruflichen Schulzentrum für Agrarwirtschaft, hat das Theaterstück „Fluchtweg“ geschrieben und führte es mit 33 seiner Mitschüler im Studiotheater des Kulturpalastes auf.

Simone Piskol,

43-jährige Sekretärin aus Heidenau, bietet Privatunterricht zum eleganten Laufen in Stöckelschuhen an. Der Grundkurs kostet 90 Euro, und 15 Damen hat sie bereits das Laufen beigebracht.

Wolfgang Holler,

Direktor des Kupferstichkabinetts, verlässt zum 1. Juli 2009 Dresden und übernimmt das Amt als Direktor der Museen der Klassik Stiftung Weimar.

Jutta Nestler

residiert als „Festungskommandantin“ in den Gewölben unter der Brühlschen Terrasse. Die 54-Jährige schlüpft gerne in Renaissancekleider, 15 davon besitzt sie, und führt dann Besucher, es sind täglich etwa 150, durch die Dresdner Festung.

Deutschlands älteste Kleinbahn



Deutschlands dienstälteste Schmalspurbahn, im November 1882 in Betrieb genommen, rollt wieder von Freital-Hainsberg durch den Rabenauer Grund nach Dippoldiswalde. Ministerpräsident Stanislaw Tillich gab am 3. Adventssamstag das Abfahrtsignal für den ersten Zug. Knapp sechs Jahre dauerte es nach dem Augusthochwasser von 2002, die ersten 15 Kilometer der Bahnstrecke für 18,7 Millionen Euro wieder herzustellen.

Kurz notiert

Auf dem Dach des Medienkulturhauses Pentacon wurden auf 150 Quadratmetern 65 Solarmodule montiert. Die Photovoltaikanlage speist jetzt über 14 kWp ins Netz und zählt zu den größten in Striesen.

Rund 300 Auszubildende der Hoga Schloss Albrechtsberg sind zu einem zweiwöchigen Praktikum in österreichische Betriebe gefahren.

IAV Products GmbH und AMD Dresden haben bekannt gegeben, dass zum 1. Januar 2009 ein 26-köpfiges Entwickler-Team von AMD aus Dresden zur IAV Products GmbH nach Berlin wechseln wird.

Ein Antrag der BündnisGrünen im Dresdner Stadtrat, die Brückenbauarbeiten am Waldschlösschen sollen gestoppt und ein Bürgerentscheid für den Tunnelbau vorbereitet werden, scheiterte an der Gegenmehrheit.

Mehr als 500.000 Menschen haben seit der Eröffnung des Panometers in Dresden-Reick das aufwändig gefertigte Panorama „1756 Dresden“, gesehen. Er will das Bild jetzt auf Grund von vielen Hinweisen Dresdner Bürger überarbeiten. Es soll mindestens noch zehn Jahre lang zu erleben sein.

Radio ENERGY hat seine Hörer aufgerufen, am Heiligabend nackt durch Dresden zu laufen, was zahlreich Proteste ausgelöst hat. Das Dresdner Ordnungsamt will bereits im Vorfeld ordnungsrechtlich dagegen vorgehen und die geplante Aktion verhindern.

Schon immer besonders.

Radeberger

SILVESTER 2008
VOR DER SEMPEROPER

Eintritt frei!

Infos unter www.radeberger.de

Das Sächsische-Schweiz-Design



Der Tourismusverband Sächsische Schweiz hat ein Wohnmobil im Sächsische-Schweiz-Design gestaltet und fährt damit übers Land, um Besucher für einen Urlaub im Elbsandsteingebirge neugierig zu machen. Es gibt auch interessante Winterangebote. Geschäftsführer Tino Richter (auf dem Foto links) kann sich über Besuchermangel nicht beklagen. www.saechsische-schweiz.de

Bürgerschaftsbank mit neuem Programm

Die Bürgerschaftsbank Sachsen (BBS) hat das Programm „BBS Liqui“ aufgelegt, um von der weltweiten Finanzmarktkrise betroffenen und bedrohten kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft durch die Übernahme von Bürgschaften die Liquidität zu sichern.

Im Rahmen des Programms

sind bis zu 80 Prozent Bürgschaften bis zu einer Million Euro für Betriebsmittelkredite und Avale der Hausbanken möglich. Anträge gehen über die Hausbank oder bis zu 160.000 Euro auch direkt an die BBS. Bis 30. November hatte die BBS bereits 259 Bürgschaften übernommen.

www.bbs-sachsen.de

Die Bücher-Ecke

„Preise dein Glück, gesegnetes Sachsen, Dresdner Musikführer“, Andrea Wolter, 434 Seiten, 23,90 Euro, Verlags- und Publizistikhaus (VUP) Dresden, ISBN: 978-3-9806990-9-9. www.verlag-und-publizistik.de

Mit Begriffen wie Semperoper und Kreuzchor, aber auch mit Namen wie Wagner und Weber verbinden Musikliebhaber und Touristen das mit der Metropole an der Elbe gleichsam die Welt umspannende Thema „Musik in Dresden“.

Das musikalische Flair dieser Stadt zu erkunden ist das Anliegen einer Anthologie, die Dresdens Musikszene erstmals in ihrer einzigartigen Verbindung aus gegenwärtiger Vielfalt und lebendig erhaltener Vergangenheit seriös recherchiert, gut gegliedert, schön gestaltet, übersichtlich und sachkundig präsentiert.

Der Leser hält ein editorisches Panorama in den Händen, in

dem gleichsam die Dresdner Musikgeschichte von den Ursprüngen im kirchlichen, städtischen und höfischen Musikleben früher Jahrhunderte bis in die Gegenwart mit ihrer modernen Ausprägung erklingt.

Damit darf das handliche Kompendium als editorisches Unikat gelten, weil es den neuesten Stand von Musikforschung und gelebter Musikkultur berücksichtigt und eine Darstellung versucht, die den an Kultur interessierten Leser gleichermaßen informiert, bildet und unterhält. Ein kleiner Verlag präsentiert ein „großes Buch“.

Diese Rezension schickte uns dankenwerter Weise der Berliner Leser Rudolf Hempel.

Zum Haareraufen



..was überregionale Zeitungen so schreiben.

Mir fiel beim Aufräumen die Ausgabe 48 vom November 2007 der Wochenzeitung „Die Zeit“ in die Hände. Dort schrieb die damals 36-jährige Redakteurin Evelyn Finder unter der Überschrift „Dumm baut gut“ über den Bau der Waldschlösschenbrücke. Unter anderem meint sie, die Brücke sei ein Wachstumswahn im schrumpfenden Ostdeutschland. Die Idee dazu würde auf Gigantomanie der NS- und DDR-Zeit zurückgehen. „Das Beispiel Hitler zeigt, dass die Dankbarkeit der Bürger für ordentliche Autobahnen ewig währt und sich schwer dämpfen lässt“, sagt die Autorin weiter. Ist das nicht schrecklich, wie diejenigen diffamiert werden, die sich für den Bau der Brücke, der sechsmal von deutschen Gerichten bestätigt wurde, aussprechen?

Im Internet entdeckt:

Wir besuchen Internetseiten aus Dresden sowie dem Umland und vergeben dabei :

@ Der Versuch war's wert!

@ @ Ein Besuch lohnt sich!

@ @ @ Rein in die Favoriten!

Heute:

www.mamilade.de

Wir besuchen in der Adventszeit einige Portale mit Hinweisen auf die Weihnachtsstadt Dresden.

Dieses Portal will deutschlandweit 8600 Ausflugstipps für Familien geben und hat auch den Dresdner Striezelmarkt im Programm. Was aber darüber geschrieben ist, lässt einem die Haare zu Berge stehen. Da beleben u.a. Gaukler den Markt, und zur Eröffnung wird ein Stollen „angestochen“. Das Stollenfest findet an einem Sonntag statt (in Wahrheit gab es diesen Höhepunkt aber am Samstag), und die Reihe der Ungenauigkeiten geht weiter. Leider werden Besucher der Stadt auf solchen Portalen falsch geführt. Man sollte sich auf den guten Webseiten informieren, die in Dresden gemacht werden. Da nannten wir bereits www.striezelmarkt.de oder www.dresden-striezelmarkt.de

Zu dieser Seite meinen wir aber

@

Exklusiver Bierstadt-Liegestuhl

Wer noch nicht alle Geschenke geordert hat oder auf der Suche nach dem Individuell-Besonderen ist, sollte sich im Fan-Shop der Radeberger Exportbierbrauerei umschauen.

„Übers Jahr sind wir zu vielen Anlässen als Partner unterwegs und wollen dem sympathisch gelebten Bierstadt-Gedanken immer neue besondere Noten verleihen“, so Geschäftsführer Axel Frech. „Wir entwickelten zur Weihnachten ein brandneues Fansortiment.“

Der „Hingucker“ und die Geschenkidee schlechthin sicherlich ist der erst seit wenigen Tagen im Sortiment befindliche „Radeberger Liege-



Die auszubildende Sophia Scheunert präsentiert die Radeberger Geschenkideen.

stuhl“. Er wurden bislang ausschließlich im Veranstaltungsbereich eingesetzt, kam aber extrem gut bei den Gästen aller Altersklassen an. Jetzt kann man ihn auch im Radeberger Fanshop für 44,90 Euro erwerben.

www.radeberger.de

Feierliches, Schulmeisterliches, Mahnendes und Erfolgreiches



Am 3. Advent war die Dresdner Tafel mit etwa 120 Kindern aus sozial schwachen Familien zum 13. Mal im Ibis Hotel Lilienstein zu Gast, um hier die traditionelle Kinderweihnachtsfeier zu erleben. Diese Veranstaltung wird jedes Jahr durch die Ibis Hotels unterstützt. Bei Kakao, Kuchen und einem Imbiss erleben die Kinder einen weihnachtlichen Nachmittag. Ein besonderer Höhepunkt mit Tradition war der Benefiz-Auftritt der Dresdner Band „mëdlz“. Danach kamen zwei Weihnachtsmänner, zur Bescherung.



Früher hat Heidemarie Zeidler als Grundschullehrerin gearbeitet. Heute engagiert sie sich im Schulmuseum e.V. und schlüpft von Zeit zu Zeit in die Kleidung einer Schulmeisterin aus der Kaiserzeit. Sie zeigt den Kindern, wie damals Rohrstock und Schiefertafel zum Unterricht dazu gehörten. Bis Ende Februar zeigt das Schulmuseum ausgewählte Exponate im Kulturschaufenster des Ibis Hotels Lilienstein. Das Museum möchte so in zentraler Lage die Passanten zu einem Besuch auf der Seminarstraße anregen.



Wenn Oberbürgermeisterin Helma Orosz im Stadtrat mahnend die Glocke schwingt, dann ist dringend Ruhe zu bewahren. Bei der letzten Stadtrats-sitzung vergangenen Donnerstag und Freitag musste sie dieses Hilfsmittel mehrmals anwenden. Vor allem bei der Diskussion um die Neuausrichtung des Tourismus-Marketing in Dresden schlugen die Wellen hoch. Vor allem in dem Moment, wo sich Vertreter verschiedener Fraktionen gegenseitig Lügen vorwerfen und mit „persönlichen Erklärungen“ die Debatten verlängern.



Am 15. Dezember 1908, also vor 100 Jahren, meldete die Dresdnerin Melitta Bentz ihre Firma an, die das von ihr entwickelte Kaffeefilter produzieren sollte. Das Unternehmen Melitta ist bis heute Synonym für Kaffeefilter- und Papier. Aus dem Familienbetrieb Bentz ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit weltweit knapp 3.200 Mitarbeitern und einem jährlichen Umsatz von 1,3 Milliarden Euro geworden, die sich aber nach wie vor fest in Familienhand befindet. An der Spitze stehen Melitta Bentz' Enkel.

Riesen-Betrugsserie aufgeklärt

Die Polizei wirft einer Frau (53) und zwei Männern (22, 20) über 400 Betrugsfälle mit einem Schaden von 88.000 Euro vor. Der 22-jährige Dresdner hatte im Februar dieses Jahres bei einem Versandhändler Spirituosen bestellt, die Rechnung aber nie bezahlt. Die angegebenen Personalien hatte der junge Mann zwar verfälscht, dennoch führten sie die Ermittler zu einer Wohnung am Otto-Reinhold-Weg. Dort fanden die Beamten weitere unbezahlte Waren und Rechnungen. Die umfassende Ermittlungsarbeit brachte zu Tage, dass der Tatverdächtige seit April 2004 in mehr als 400 Fällen 125 Unternehmen unterschiedlichster

Art betrogen hatte. Auf diese Weise erlangte er Waren und Leistungen im Gesamtwert von circa 68.000 Euro. So bestellte er bei Versandhändlern Waren unter Angabe falscher Namen und falscher Kontoverbindungen. Die Palette der Objekte seiner Begierde war vielseitig: von Zeitungsabonnements über Spirituosen bis zu Computertechnik. Was er nicht selbst gebrauchen konnte, verschenkte oder veräußerte er weiter. Zudem schloss er unterschiedliche Telefon- und Internetverträge ab. Er verwendete etwa 50 verschiedene Aliasnamen. Mit seinen Komplizen muss er sich wegen der Betrugsdelikte verantworten.

Luxusimmobilien begehrt

Geld sparen, Kosten senken - so denken viele Menschen in Krisenzeiten. Im Luxussegment ist davon jedoch wenig zu spüren: Die Nachfrage nach hochpreisigen Wohnimmobilien übersteigt noch immer das vorhandene Angebot in großen Ballungszentren. Dazu gehört auch die ostdeutsche Wachstumsmetropole Dresden, wo Luxusimmobilien heiß begehrt sind. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Makler-Befragung von Immowelt.de, einem der führenden Immobilienportale. Interessanterweise attestieren die Makler den Nachfrageüberhang sowohl für Kauf- als auch für Mietimmobilien.

Ein gutes Drittel der Makler in Dresden beschreiben den regionalen Mietmarkt für Luxusimmobilien als durch ein Unterangebot gekennzeichnet. Besonders interessant dabei: Kein einziges befragtes Maklerunternehmen prognostiziert ein Überangebot an besonders exklusiven Mietimmobilien. Bei Preisen von bis zu 12.000 Euro pro Quadratmeter ist davon auszugehen, dass die potentiellen Käufer einen finanziellen Handlungsspielraum haben, dem die Krise so schnell nichts anhaben kann. Außerdem rechnen Immobilienkäufer noch immer mit Wertzuwächsen. www.immowelt.de

GroßstadtRhythmus
10 MINUTEN TAKT zum Bummeln, Einkaufen und um Neues zu entdecken - Und den eigenen Rädern eine Pause gönnen!
 Günstig erfahren, dass Dresden viel zu bieten hat ...
 Besonders ideal zum Samstags-City-Shopping!

www.dvbag.de Services (03 51) 8 57 10 11 **Wir bewegen Dresden.**

DVB Ihr Partner im **VVO**

Vorfreude auf Krug und Fischer



Thomas Putensen vom Putensen Beat Ensemble präsentierte letzte Woche im Hilton das Programm sowie musikalische Auszüge aus den „Schönsten Songs von Manfred Krug & Günther Fischer“ (Teil II), das am 11. Januar 2009 im Festsaal des Kulturpalastes zu erleben ist.

<http://kkg-dresden.com>

Heute Premiere auf dem Festplatz

Heute Abend ist es soweit, zum 13. Mal erklingt das Signal für den Weihnachtscircus von Busch-Roland in Dresden, der dann auf dem Festplatz an der Marienbrücke bis zum 4. Januar mit atemberaubenden Artistennummern und Tierdressuren begeistert.

Direktor Filip Geier-Busch, Deutschlands jüngster Zirkusdirektor hat bereits mächtiges Lampenfieber, denn das Dresdner Publikum ist zwar sehr dankbar, aber auch besonders kritisch. Deshalb hat er extra für den Weihnachtscircus besondere Attraktionen engagiert.



Schaller & Schulze in der „Keule“

Wolfgang Schaller, Intendant und seit über 35 Jahren Hausautor der Herkuleskeule sowie der Wernigeröder Buchhändler und Chansonnier Rainer Schulze stehen kommenden Samstag, 17 und 20 Uhr, auf der Bühne der Herkuleskeule, lesen, singen und improvisieren Szenen. Sie begeisterten selbst kritischste Rezensenten. „Aufmüpfige Dialoge, einfach hinreißend“ schrieb die „Hannoversche Zeitung“, und in der „Sächsischen Zeitung“ war zu lesen „Ein großartiger Abend“.

DRESDENS KABARETT-THEATER GMBH



**DIE HERKULES
KEULE**

www.herkuleskeule.de

Neujahrskonzerte der Landesbühnen

Die Neujahrskonzerte der Orchesters der Landesbühnen Sachsen stehen unter dem Motto „Immer nur lächeln ...“, - Das „Land des Lächelns“ und andere Gründe für oder gegen ein freundliches Gesicht.

Zu erleben sind sie am 1. Januar, 17 Uhr und am 2. Januar, 19,30 Uhr, im Stammhaus Radebeul der Landesbühnen Sachsen, am 3. Januar, 19,30 Uhr, im Kulturhaus Freital, am 4. Januar, 18 Uhr, im Zentralgasthof Weinböhl, am 9. Ja-

nuar, 20 Uhr, in Hainewalde und am 10. Januar, 17 Uhr, in der „Blauen Kugel“ Cunevalde. Auf dem Programm stehen Melodien von Franz Lehar, Paul Lincke, Astor Piazzolla E.Künneke, Georg Kreisler u.a. Im Programm stehen auch Uraufführungen von Kapellmeister Hans-Peter Preu: „Eine kleine Hausputzmusik für Staubsauger&Co. und Orchester“ sowie „Marlene“.

www.dresdner-theater.de

Heute Premiere in der Semperoper

Nach der Dresdner Erstaufführung 1923 unter Fritz Busch und späteren Produktionen von 1949, 1967 und 1972 kommt „Boris Godunow“ nun wieder nach Dresden, jedoch mit einem wesentlichen Unterschied: Bislang erklang in Dresden „Boris Godunow“ in den nach Mussorgskis Tod vorgenommenen Bearbeitungen von Rimski-Korsakow und Schostakowitsch. Die basierten vorwiegend auf der 1872 von Mussorgski erstellten Fassung seiner Oper.

War diese Fassung durch Uminstrumentierung, harmonischer und rhythmischer Glättung dem damaligen Zeitgeist gezollt, so ist nach heutiger Meinung die älteste Fassung von 1869 die modernste.



„Boris Godunow“ singt in russischer Sprache.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Herausgeber: SachsenGAST Ruhnau-Press, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 471 23 21,

Redaktion: Heinz Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: ruhnau@sachsengast.com

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com